

## ***Evangelisch***

*in Bismarck, Bulmke-Hüllen, Schalke-Nord und Ückendorf*





## Gottesdienste

Andacht	4
Inklusion - Es ist normal, verschieden zu sein...	30
Inklusiver Gottesdienst am 29.09.2024 in der Christuskirche	
Gottesdienste für Krabbel- und Kleinkinder	41
Besondere Gottesdienste	42



## Berichte aus der Gemeinde

Britta Möhring kommt „ganz“ in die Apostel-Kirchengemeinde	6
Festgottesdienst: Verabschiedung und Amtseinführung	7
Das neue Prebyterium	8
Eine gute Wahl	10
Wiederwahl von Pfarrer Heiner Montanus zum Superintendenten	
Besuch aus Morongoro in Tansania	12
Boule-Bahn an der Nicolai-Kirche ist eröffnet	13
Gemeindefest rund um die Christuskirche	14
Konfirmation 2024	15
Gahlenfahrt der Spielgruppe Mai 2024	18
Studienreise nach Polen vom 07.07. bis 15.07.2024	20
Frauenhilfe Gelsenkirchen	22
Kandidat für das Präsesamt	23
Nachruf Renate Wojtkowiak	45



## Historisches

Passion und Pathos	24
450 Jahre Grimberger Altar	28



## Termine

Sonntagscafé in der Christuskirche	31
Emporenkonzert: Peter und der Wolf	32
Chöre an der Nicolai-Kirche	33
Monatsversammlung der EAB	34
Frauenfrühstück	34
Der häusliche Entlastungsdienst: Kaffeegesprächskreis	35
Gemeindefrühstück in der Christuskirche	36



## Kinder und Jugend

Kinderseite	39
Jugendgruppen	40
Kinderbibeltage in der Christuskirche	41



## Adressen - Ansprechpartner

Aus den Familien	49
Förderverein Nicolai-Kirche e.V.	52
Förderverein Christuskirche e.V.	54
Impressum	56

Liebe Leserin, lieber Leser,

spielen Sie Boule?

Wenn jetzt Ihre Frage lautet: „Ja, wo denn?“

Dann hier die Antwort: „Bei Kirchens!“

Recht idyllisch an der Nicolai-Kirche in Ückendorf gelegen, gilt hier die Einladung zum sportiven Einsatz.



In Bewegung bleiben ist auch sonst die Basis unserer Arbeit in der Apostel-Kirchengemeinde und im Kirchenkreis. Ob es die Konfis im Konfi-Camp sind, die den Konfi-Unterricht in neuer Form erleben, ob es die Gemeindefreizeitler sind, die nach Polen aufbrechen, selbst die Jüngsten waren schon unterwegs mit der Spielegruppe nach Gahlen. Buntes Treiben auf dem Gemeindefest - alles bewegt sich.

Die einen kommen oder bleiben -

Pfarrerin Britta Möhring erweitert unser IPT (Interprofessionelles Pfarfteam), Heiner Montanus wurde als Superintendent in seinem Amt bestätigt, ein neues Presbyterium stellt sich vor. Schön, dass sich immer noch Menschen begeistern lassen, leitend mitzugestalten, Neues zu denken, Bewährtes zu achten, und Glauben offensiv zu leben.

Die anderen gehen –

Pfarrerin Imke Bredehöft darf nun ihren wohlverdienten Ruhestand genießen; mit Ursel Nieswandt, Katja Koppers und Ralf Nadler haben sich drei Säulen unseres Presbyteriums verabschiedet.

Danke für Eure so prägende und liebevolle Art, Gemeindefarbeit zu leisten.

Wir wollen körperlich und geistig in Bewegung sein.

Darum gilt die herzliche Einladung an der Vortragsreihe im Zusammenhang mit der Arbeit des evangelischen Malers Rudolf Schäfer teilzunehmen.

Ja, wir wollen bewegen, bewegend sein und das gerne mit Euch, mit Ihnen.

Also, spielen wir Boule!

Ihre Kornelia Schmidtfanz

## Andacht

Er muss los. Jetzt. Kein Urlaub, oh nein.  
Er soll in ein neues Land, das er nicht kennt.  
Sein Zuhause wird er aufgeben müssen; seine Leute, Verwandte  
und Freunde wird er verlassen, wahrscheinlich für immer.  
Dort, so hat es geheißen, warte die Zukunft auf ihn.  
Seine Zukunft und die Zukunft seiner Familie.  
Ach, was sage ich: die Zukunft eines großen Volkes.  
Das Alles auf ein Wort, auf ein Versprechen hin.

Die Abramsgeschichte im ersten Buch der Bibel liest sich, wie  
gerade frisch gedruckt. (1. Mose, Kapitel 12 ff)

Abram ist alt. 75 Jahre schon; nicht 15 Jahre wie beim ersten  
Lesen vielleicht vermutet.

Menschen sind unterwegs. Schon immer. Unterschiedliche  
Gründe bringen Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen,  
verlassen zu müssen: Hunger, Flucht, Vertreibung; die Hoffnung  
auf ein besseres Leben, auf Glück.  
Bewegung gehört zum Menschsein dazu.

Viele von uns sind hier zwar aufgewachsen, aber ein Blick in  
die Familienbücher, Fotoalben oder auf den Namen kann schnell  
zeigen: Auch wir kommen ganz woanders her.

Im Sommer machen selbst die, die keinerlei Anzeichen von  
Aufbruch, Bewegung und Wanderschaft zeigen, sich auf den  
Weg. Sommer bedeutet Urlaub.

Wir planen, freuen uns, oft ein ganzes Jahr, und bereiten uns  
auch seelisch darauf vor.

Sommer – Urlaub – Ferien.

Wir finden Zeit für uns, für unsere Familien, für das, was wir  
gerne tun.

Entspannen, erholen, ausruhen – auftanken, den Kopf frei  
machen, um ihn dann frei zu haben. Leichtes Leben im  
Sommer.

Wir gehen nie allein in diese „leichte Zeit“ des Jahres.

Begleitet von denen, die zu uns gehören, von denen, die wir



mitnehmen wollen - manchmal auch müssen.  
- Auch uns nehmen wir mit.

Mit all unseren wunderbaren Seiten, die uns unverwechselbar und einzigartig machen. Und ja, auch mit all dem, was uns belastet und bedrückt. Verletzungen, Enttäuschungen, die wir erlitten haben; geprägt auch von den Schattenseiten des Leben, von den schweren Zeiten.

Viele Erwartungen schleichen sich ins Urlaubsgepäck und wollen alle in diesen kostbaren Tagen und Wochen erfüllt werden.

Leichte Zeit im Sommer ?

Sommer. Für viele die schönste Jahreszeit. Alles wächst und blüht und verspricht so eine volle reiche Ernte. Sommer. Ein Gefühl. „Summertime and the living is easy...“ singt Ella Fitzgerald. Sommer – Beine und Seele baumeln lassen, das Leben genießen. Im Sommer scheint das Schlaraffenland, in dem gebratene Hühnchen (und sicher auch vegetarische, vegane Lebensmittel) in den Mund zu fliegen scheinen, ganz nah zu sein. Sommer ist da, wo Milch und Honig fließen.

Unterwegs sein. In ein gutes Land. Das, was uns – die Menschen - mit Abram verbindet. Und dazu der Segen! - Ein gutes Wort. Ein gutes Wort, das stärkt und Mut macht, das könnte helfen – jedenfalls nicht schaden. - Ein Wort Gottes umso mehr und noch besser, eine Zusage.

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“

Ich freue mich auf eine gute Auszeit, auf Entschleunigung und Entspannung.

Auf unseren Wegen wünsche ich Ihnen und mir Begegnungen, die Freude machen; gute Erlebnisse, gute Erfahrungen sowie eine gute Ankunft und Heimkehr.

Gottes Segen gehört dazu! „... und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!“

Rainer Rosinski



## Liebe Menschen in der Apostel-Kirchengemeinde!

Jetzt komme ich „ganz“ in die Gemeinde. Viele kennen mich schon aus Gottesdiensten, den Frauenhilfen oder dem gemeinsamen Bibel-Lesen.

11 Jahre war ich Schulpfarrerin an der Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck. Dort gehörte neben Religionsunterricht und Schulgottesdiensten auch viel Beratung und Seelsorge zu meinen Aufgaben. Ein weiterer Schwerpunkt an der Schule war die interreligiöse Arbeit, die ich auch weiterhin im Interkulturellen-Interreligiösen Arbeitskreis des Kirchenkreises gemeinsam mit der Stadt Gelsenkirchen mitgestalten werde

Die Arbeit an der Schule und im Bereich Aus- und Fortbildung haben meinen bisherigen beruflichen Weg immer begleitet. Ich habe 5 Jahre im Auftrag der Vereinten Evangelischen Mission als Dozentin für Biblische Theologie an einem theologischen Seminar der United Church of Christ in auf den Philippinen gearbeitet. Ich unterrichtete philippinische Studenten und Studentinnen, die Pastor/innen werden wollten. Viele von ihnen kamen aus armen Familien und waren froh, mit Hilfe von Stipendien studieren zu können. Sehr gut gefallen hat mir, dass sie sehr offen waren, über ihr Leben und ihren Glauben nachzudenken, und auch offen und offensiv mit ihren Fragen an mich. Meist interessierte sie weniger die wissenschaftliche Theologie, sondern vielmehr, ob ich nun glaube, dass es den Teufel gibt, oder ob ich meine, dass man sich als Pfarrerin politisch engagieren solle.

Danach war ich für 8 Jahre Schulpfarrerin in Vermold (Ostwestfalen), dort auch in enger Verbindung zur örtlichen Kirchengemeinde. Weitere 5 Jahre habe ich im Pädagogischen Institut der Ev. Kirche von Westfalen in Schwerte-Villigst gearbeitet. Schwerpunkte meiner Arbeit dort waren „Religiöse Schulwochen“ und Einkehrtage für Schüler/innen und Lehrerfortbildungen im Bereich Schulseelsorge.

Ich freue mich auf diese neue Herausforderung. Ich freue mich auf Gottesdienste, Gruppen und Gespräche. Ich freue mich auf Sie und Euch.  
Britta Möhring, (Gemeindepfarrerin in Ihrer/Eurer Gemeinde)



# Festgottesdienst Verabschiedung und Amtseinführung



Alle vier Jahre werden die Presbyterien in den Kirchengemeinden neu gewählt bzw. ernannt. Presbyterien leiten die Gemeinde und treffen wichtige Entscheidungen für die Gemeindegemeinschaft. In unserer Apostel-Kirchengemeinde wurde in diesem Jahr nicht gewählt, da es weniger Kandidatinnen und Kandidaten als freie Plätze gab. 18 Gemeindemitglieder haben sich bereit erklärt, dieses verantwortungsvolle Presbyteramt für die kommenden Jahre zu übernehmen.

In einem Festgottesdienst am 17. März 2024 in der Nicolai-Kirche wurden sie in ihr Amt eingeführt. Zugleich verabschiedeten wir auch die ausscheidenden Presbyterinnen und Presbyter der Gemeinde. Ursel Nieswandt, Katja Koppers und Ralf Nadler werden dem neuen Presbyterium nicht mehr angehören. Ihnen gilt unserer herzlicher Dank für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit und ihr gemeindliches Engagement.

Dieter Eilert





## Das neue Prebyterium

Mit der Amtseinführung am 17. März 2024 in der Nicolai-Kirche hat das neue Presbyterium der Apostel-Kirchengemeinde seine Arbeit aufgenommen. 18 Presbyterinnen und Presbyter werden dem neuen Presbyterium angehören. Hinzu kommen die vier Pfarrerrinnen und Pfarrer der Kirchengemeinde: Britta Möhring, Andrea Neß, Rainer Rosinski und Dieter Eilert. Als nicht stimmberechtigte Mitglieder gehören dem Presbyterium auch Diakonin Schöler-Tillmanns und Pfarrerin Antje Röckemann an. Das Presbyterium hat viele verantwortungsvolle Aufgaben. Es bestimmt über die Finanzen der Gemeinde, das Personal, die Gebäude, die Gottesdienste und vieles andere mehr. In Zeiten kleiner werdender Gemeinden und einer schwierigen finanziellen Situation ist das keine einfache Aufgabe und viele Entscheidungen sind da nicht leicht zu treffen. Oft müssen schwere Beschlüsse gefasst werden, die alle belasten. Aber wir können im Presbyterium eben auch viel Gutes für die Zukunft unserer Gemeinde bestimmen und die Weichen stellen für die gemeindliche Arbeit in den kommenden Jahren. Wir dürfen als Gemeinde sehr dankbar sein, dass sich auch in diesem Jahr wieder Menschen aus unserer Gemeinde bereit erklärt haben, Leitungsaufgaben zu übernehmen.

Dieter Eilert



Judith Ahr



Renate Berendes



Jens Bojahr



Jörg Borowski



Kirsten Dohm



Friederike Eßer



Ursula Finkener



Bernd Gebert



Sabine Grabienski



Gabriele Hochgrewe



Tania Kipke



Desiree Lehmann



Jürgen Mosdziel



Heinz-Jürgen Römke



Norbert Ruschinzik



Kornelia Schmidtfanz



Christel Sender



Johanna Sombetzki



## Eine gute Wahl

### Wiederwahl von Pfarrer Heiner Montanus zum Superintendenten

Der Evangelische Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid behält seinen Superintendenten. Die Synode wählte am Montag (24. Juni) Pfarrer Heiner Montanus erneut in das Amt. Es wird eine verkürzte Amtszeit sein, da er 2029 in den Ruhestand geht.

„Ich freue mich sehr über diesen Vertrauensbeweis“, so Heiner Montanus. „Ich habe Respekt vor den anstehenden Herausforderungen, freue mich aber gemeinsam mit den Gemeinden, den Referaten und den vielen Ehrenamtlichen, die Evangelische Kirche in Gelsenkirchen und Wattenscheid weiter zu gestalten.“

Den Blick nach vorn:

Die Wahl des neuen Superintendenten war aber nicht die einzige Aufgabe der rund 80 Mitglieder des Kirchenparlaments aus den 7 Kirchengemeinden.

Die Synode begann mit einer Andacht in der Aula der Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck. Der zuständige Ortsdezernent und juristische Oberkirchenrat Dr. Henning Juhl verfolgte die Synode seitens der Landeskirche und sprach ein Grußwort.

Grußworte kamen außerdem von Stadträtin Anne Heselhaus.

Die anschließende Rede von Superintendent Heiner Montanus nahm die unerlässlichen Transformationsprozesse angesichts der stetig fallenden Kirchenmitgliederzahlen der Evangelischen Kirche im Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid in den Blick. Er betonte dabei die Wichtigkeit offener Kommunikation in allen Prozessen des Wandels. Dabei sprach er von den schmerzhaften Abschieden von kirchlichen Orten und Strukturen und den erschreckenden Ergebnissen der ForuMstudie: zum Thema sexualisierte Gewalt.

Das Jahr der Neuwahlen: Durch die Presbyteriumswahlen im Februar dieses Jahres wurden sämtliche Synodalen Ausschüsse, sowie die Abgeordneten der Landessynode neu gewählt. Auch die Kreissynode war neu besetzt zusammengekommen.

Die Kirchenkreiskonzeption wird evaluiert:

Die Kirche wird sich verändern müssen und das in einem höheren Tempo als bisher angenommen. Deshalb wird die Kirchenkreiskonzeption von 2019 den neuen Voraussetzungen angepasst. Die ersten Ergebnisse eines speziell dafür zusammengestellten Teams wurden der Kreissynode präsentiert. Darin geht es um drei Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit: Kinder, Jugend und Familie, gesellschaftliche Verantwortung und Diakonie und Gottesdienst, Kirchenmusik und Kultur.



Nach der Flut:

Die letzten Jahre waren für die Jugendfreizeitstätte nicht einfach. Finanzielle Einbußen in der Coronazeit, sowie das Hochwasser Anfang des Jahres machten es schwer, kostendeckend zu wirtschaften. Deshalb gewährte die Synode der Jugendfreizeitstätte Gahlen einen Zeitrahmen bis Ende 2025, ihre Wirtschaftlichkeit sicherzustellen. Gedankt wurde aber auch dem unermüdlichen Einsatz der vielen Ehrenamtlichen, die die Jugendfreizeitstätte in Gahlen renoviert und nach den Hochwasserschäden wieder aufgeräumt haben.



Die Kreissynode des Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid blickt der Zukunft mit ihrem „neuen“ Superintendenten Heiner Montanus entgegen.



Jutta Pfeiffer



## Besuch aus Morogoro in Tansania



Am Sonntag Trinitatis, dem 26.05.2024, wurde in der Lutherkirche ein besonderer Gottesdienst gefeiert: Zu Gast waren Gemeindevertreter und Gemeindevertreterinnen aus dem Kirchenkreis Morogoro in Tansania/ Afrika. Lieder und Texte in den Sprachen Deutsch, Englisch und Swahili mit Beiträgen der Gäste sorgten für einen sehr lebendigen und fröhlichen Gottesdienst. Beim anschließenden Kirchcafé gab es einen regen Austausch untereinander, bei dem alle Teilnehmenden viel aus ihren jeweiligen Lebensbereichen erfahren haben.



Seit mehr als 40 Jahren sind die Kirchenkreise Gelsenkirchen und Wattenscheid und Morogoro in Tansania freundschaftlich miteinander verbunden. Der Gottesdienst in der Lutherkirche war Teil der Besuchsreise einer 9-köpfigen Gruppe von Geschäftsleuten aus Tansania in unserem Kirchenkreis. Auf dem Programm standen Besuche und Gespräche in Gelsenkirchen und dem Ruhrgebiet sowie der Besuch der Städte Ingolstadt, Eisenach, Wittenberg.



Renate Berendes/Andrea Neß





## Boule-Bahn an der Nicolai-Kirche ist eröffnet

Bei strahlendem Sonnenschein präsentierte sich die Bahn in exzellentem Zustand. Kein Wunder, denn das notwendige Wässern der neu angelegten Bahn musste nicht vom Förderverein der Nicolai-Kirche initiiert werden; das hatte der Himmel in reichem Maße selbst übernommen.

Viele neugierige Boule-Interessierte wie auch Boule-Erfahrene mit erstaunlich professionellem Equipment erschienen zur Eröffnung. Die einen ließen sich in die Geheimnisse des Spielens einweihen, die anderen gaben gerne Tipps zur strategischen Spielweise.

Eine ruhige Kugel schieben ist das eine, sich mit Waffeln und Grillwurst zu stärken ein weiterer guter Grund, an diesem Tag dabei gewesen zu sein.

An der Boule-Bahn konnten die massiven Bänke, die die „Ev.-Luth. Gebetsgemeinschaft Im Busche“ aus ihrem Fundus freundlicherweise spendete, bestaunt werden. Sie laden zum Miteinander ein, auch ganz ohne sportliche Betätigung. Herzlichen Dank sagen wir den vielen Menschen, die von der Idee bis zur Ausführung der Boule-Bahn sowie bei der Gestaltung dieses Tages mitgeholfen haben. Wenn Sie auch einmal schauen oder sich sportlich beim gemeinsamen Boulen betätigen wollen, sprechen Sie uns gerne an!

Rainer Rosinski





## Gemeindefest rund um die Christuskirche

Unser gemeinsames Gemeindefest feierten wir in diesem Jahr am Samstag, den 25. Mai an der Christuskirche in Bismarck. Nach sorgfältiger Planung und Vorbereitung des Festes durch eine kleine Arbeitsgruppe unter Leitung von Martina Schöler-Tillmanns trugen viele haupt- und ehrenamtliche Helfer aller Altersgruppen zum erfolgreichen Gelingen der Veranstaltung bei.

Ab 14.00 Uhr füllte sich schnell das Gelände mit Gästen aus allen Gemeindebezirken, und viele Besucher saßen gemütlich bei Kaffee und zahlreich gespendetem Kuchen, Gegrilltem sowie leckeren Getränken und Cocktails in der Kirche und auf dem Außengelände zusammen. Waffeln, Popcorn und Eis rundeten das Essensangebot ab. Ein Eine-Welt-Stand, eine Tombola und ein Glücksrad sowie zahlreiche Spiel- und Bastelangebote sorgten bei Jung und Alt für Abwechslung und Unterhaltung.

Zwischendurch gab es Gelegenheit, die gelungenen Aufführungen von zwei verschiedenen Kindertanzgruppen zu bewundern. Einen musikalischen Höhepunkt bot der Chor der „Swingfoniker“, der die Gäste mit gewohnt gekonnten Darbietungen erfreute. Rückblickend ist mit Freude und Zufriedenheit festzustellen, dass wir wieder einmal mit und in unserer Gemeinde ein gelungenes Fest feiern konnten. Wir sagen allen, die mitgearbeitet, mitgeholfen und gespendet haben, recht herzlichen Dank und freuen uns schon auf das nächste Gemeindefest im kommenden Jahr.

Renate Berendes

Dieses Bild aus Datenschutzgründen und zum Schutz der dargestellten Kinder in der online Fassung des Gemeindebriefes nicht zu sehen.

Holen Sie sich bei einem Gottesdienstbesuch gerne ein gedrucktes Exemplar.

Dieses Bild aus Datenschutzgründen und zum Schutz der dargestellten Kinder in der online Fassung des Gemeindebriefes nicht zu sehen.

Holen Sie sich bei einem Gottesdienstbesuch gerne ein gedrucktes Exemplar.

Dieses Bild aus Datenschutzgründen und zum Schutz der dargestellten Kinder in der online Fassung des Gemeindebriefes nicht zu sehen.

Holen Sie sich bei einem Gottesdienstbesuch gerne ein gedrucktes Exemplar.

Dieses Bild aus Datenschutzgründen und zum Schutz der dargestellten Kinder in der online Fassung des Gemeindebriefes nicht zu sehen.

Holen Sie sich bei einem Gottesdienstbesuch gerne ein gedrucktes Exemplar.



## Liebe Konfirmierte!

Im Namen der Evangelischen Apostel-Kirchengemeinde gratuliere ich euch ganz herzlich zu eurer Konfirmation! Ich freue mich, dass so viele Menschen, Familienangehörige und Freunde heute von nah und fern hier in die Kirche gekommen sind, um diesen besonderen Tag mit euch zu erleben und diesen besonderen Gottesdienst mit euch zu feiern. Ihr seht- ihr seid uns wichtig! Allen Mitwirkenden ein großes Dankeschön, und Ihnen allen nochmal ein herzliches Willkommen!

### **Gott, du stellst meine Füße auf weiten Raum**

Erinnern Sie sich noch, liebe Eltern, andere Verwandte und Paten, an die kleinen Füße Ihrer Kinder vor 12-13 Jahren? Erste, kleine, unsichere Schritte ins Leben. Aber Sie wussten ja: noch bin ich da, noch kann ich Halt geben, auffangen, begleiten. Schon bald gingen diese kleinen Füße auf Entdeckungsreise – nicht immer nur zur Freude. Und bald gab es Schwellen, an denen es für Sie hieß, etwas loszulassen und Ihre kleinen Großen gehen zu lassen- in den Kindergarten, in die Schule, in die Häuser der Freunde und Freundinnen, auf Klassenfahrten, auf Freizeiten.

Und ihr, liebe Konfis, habt in den letzten Jahren angefangen, euer Leben zu entdecken, und doch wart ihr nie alleine unterwegs auf weitem Raum. Sie waren da: eure Eltern, Großeltern, Paten, Erzieherinnen oder Erzieher und Lehrkräfte- und nicht zuletzt auch die Pfarrerrinnen und Pfarrer und die Jugendmitarbeiter und Teamer unserer Gemeinde. Sie alle haben euch nach ihren Möglichkeiten geleitet und begleitet und zum Teil auch Entscheidungen für euch getroffen.

### **Gott, du stellst meine Füße auf weiten Raum**

Ja, am Anfang des kirchlichen Unterrichts war es sicher ein weiter Raum, der vor dir lag und von dem du nicht wusstest, wie er gefüllt würde. Der Raum, den du dir freihalten solltest von allen anderen Verpflichtungen. Eine Stunde am Dienstagnachmittag und noch eine an vielen Sonntagen ziemlich früh morgens, wenn viele andere noch im Bett lagen. Dieser weite Raum wurde mit der Zeit gut gefüllt, mit Informationen über das Christentum, das Leben in der Gemeinde, das Kirchenjahr, biblische Geschichten- und zum Glück auch mit Fragen, Antworten, Gesprächen und Diskussionen über Gott und die

Welt, deinen Glauben und deine Zweifel, deine Sorge und deine Hoffnung. Es gab gute und weniger gute Worte, manche peinlichen Momente, wie etwa das Krippenspiel, das ihr so beeindruckend gemeistert habt, und vermutlich gab es auch mal die geballte Faust in der Hosentasche. Aber es gab auch liebevolle Gesten und Blicke der anderen oder die Sorge um den einen oder die andere, die gerade Probleme hatten. In jedem Fall gab es für dich auch Zeit für neue Erfahrungen und Begegnungen mit Menschen, die anders sind als du selbst, und die du sonst nicht getroffen hättest- und dabei kam auch der Spaß nicht zu kurz, wie ich über eure Konfi-Freizeit erfahren habe.

Der weite Raum ist jetzt gefüllt mit Erinnerungen. Nun wirst du diesen Raum „Konfirmation“ verlassen, dieser Abschnitt deines Lebens ist beendet. Jetzt stehst du an der Schwelle zum Erwachsenwerden, wie man so schön sagt. Vor dir liegt dein Leben wie ein unbekanntes, weites Land. Und es wird immer mehr deine Entscheidung, in welche Richtung du gehst. Damit, dass du heute JA gesagt hast zu einem Leben mit Gott, hast du einen Anfang gemacht. Du weißt nicht, was dich erwartet im Leben, was vor dir liegt, womit der nächste weite Raum gefüllt werden wird. Aber ganz sicher ist:

**Gott stellt deine Füße immer wieder auf weiten Raum.**



*Konfirmation 2024 in der Christuskirche*

Er lässt dich etwas los, aber er verlässt dich nicht. Er gibt dir Halt, aber hält dich nicht zu fest. Du darfst darauf vertrauen, dass er dich begleitet und durch dein Leben mitgeht, egal, wohin dein Weg dich führt. Wichtig ist nur, dass du deinen Weg findest und weißt, dass du Gott immer wieder neu bitten darfst, ihn dir zu zeigen, wenn du dich verlaufen hast oder den Weg nicht mehr weiter gehen kannst, und dich zu begleiten, auch wenn du ihn vielleicht gerade erst mit einem „Ach Gott!“ abgewimmelt hast. Wenn sich mal der Boden unter deinen Füßen auftut und du fällst, wird Gott dir aufhelfen, dir liebe Menschen an die Seite stellen und deine Füße wieder auf weiten Raum stellen. Er traut dir viel zu, ihm bist du wertvoll, und es ist ihm wichtig, dass es dich gibt.

So wünsche ich jeder und jedem von euch im Namen unserer Gemeinde Gottes reichen Segen und seine Begleitung auf eurem Lebensweg. Habt heute einen unvergesslich schönen Tag im Kreise eurer Familien und Freunde. Es würde uns freuen, euch in unserer Gemeinde wieder zu sehen - in den Jugendgruppen, als Teamerin oder Teamer oder hier oder in einer der anderen Kirchen im Gottesdienst. Ich lade euch herzlich dazu ein. Hier habt ihr immer einen Platz!

Katja Koppers



*Konfirmation 2024 in der Nicolai-Kirche*



## Gahlenfahrt der Spielgruppe Mai 2024

Ein Wochenende mit Toben, Spielen und vielen schönen Erlebnissen

Bisher sahen wir uns als Spielgruppe immer nur donnerstags für anderthalb Stunden im Gemeindehaus der Nicolaikirche. Doch Anfang des Jahres, als an Ausflüge und draußen spielen bei Sturm und Regen noch nicht zu denken war, kam die Idee auf, ein gemeinsames Wochenende miteinander zu verbringen und mit den Kindern wegzufahren.

**Dieses Bild aus Datenschutzgründen  
und zum Schutz der dargestellten Kinder  
in der online Fassung des Gemeindebriefes  
nicht zu sehen.**

**Holen Sie sich bei einem Gottesdienstbesuch  
gerne ein gedrucktes Exemplar.**

Schnell stand fest, dass sechs Elternpaare mit insgesamt neun Kindern dabei sein werden. Wir wollten gerne eine unkomplizierte und kinderfreundliche Unterkunft, die auch nicht zu weit entfernt war. Schnell fiel die Wahl auf die Freizeitstätte Gahlen in Schermbeck, die bereits von vielen Jugendgruppen der Gemeinde als Ausflugsziel genutzt wurde. Vom 3. bis zum 5. Mai buchten wir uns sechs Zimmer. Die Aussicht, wieder in Stockbetten zu schlafen, löste nicht bei allen pure Begeisterung aus, aber wir freuten uns auf die gemeinsame Zeit mit unseren Kindern. Nachdem wir unser zahlreiches Gepäck inklusive Laufrädern, Bobbycars und allerhand Spielzeug ausgeladen und verstaut hatten, machten die Kinder natürlich zuerst den Spielplatz unsicher. Alles wurde von den Jungs ausprobiert und erkundet, am meisten Anklang fand die Seilbahn. Beim Abendbrot waren die Kinder deshalb immer

noch sehr aufgedreht. Dennoch waren alle Kinder gegen 21 Uhr schlafend in ihren Betten und wir Eltern konnten den Abend in gemütlicher Runde im Gemeinschaftsraum ausklingen lassen.

Der nächste Morgen startete früh, trotz der späten Bettgezeit: Die ersten Kinder waren gegen 6 Uhr wach. Warum auch nicht, denn wer früh aufsteht, hat länger was vom Tag! Und die meisten Eltern mit kleinen Kindern kennen das Wort „Ausschlafen“ sowieso nicht. Nachdem wir den Vormittag mit Laufrad fahren, Seifenblasen pusten und Toben verbracht hatten, machten wir uns nach dem Mittagessen auf den Weg zu einem kleinen Ausflug in Richtung Kanal. Zuvor machten wir Halt an dem nahegelegenen Kneipp-Becken, das jedoch viel zu kalt für eine spontane Bade-Einlage war. Am Kanal angekommen haben wir fleißig jedem vorbeischwimmenden Boot und Schiff gewunken und jeden verfügbaren Stein fröhlich im Wasser versenkt. Auf dem Rückweg haben wir noch den Spielplatz des benachbarten Sportplatzes besucht, auf dem auch einige Eltern viel Spaß hatten. Leider verging der Tag viel zu schnell und am Sonntag mussten bereits die Koffer wieder gepackt werden. Zum Abschluss wurde das Mittagessen zu einem gemeinsamen Grillen umgewandelt, bei dem wir die letzten Stunden unseres Wochenendes genießen konnten, bevor es wieder in vollgepackten Autos nach Hause ging. Am Ende stand für alle fest: Das werden wir wiederholen!

Susanne Karla

Dieses Bild aus Datenschutzgründen  
und zum Schutz der dargestellten Kinder  
in der online Fassung des Gemeindebriefes  
nicht zu sehen.

Holen Sie sich bei einem Gottesdienstbesuch  
gerne ein gedrucktes Exemplar.

Dieses Bild aus Datenschutzgründen  
und zum Schutz der dargestellten Kinder  
in der online Fassung des Gemeindebriefes  
nicht zu sehen.

Holen Sie sich bei einem Gottesdienstbesuch  
gerne ein gedrucktes Exemplar.

Dieses Bild aus Datenschutzgründen  
und zum Schutz der dargestellten Kinder  
in der online Fassung des Gemeindebriefes  
nicht zu sehen.

Holen Sie sich bei einem Gottesdienstbesuch  
gerne ein gedrucktes Exemplar.

Dieses Bild aus Datenschutzgründen  
und zum Schutz der dargestellten Kinder  
in der online Fassung des Gemeindebriefes  
nicht zu sehen.

Holen Sie sich bei einem Gottesdienstbesuch  
gerne ein gedrucktes Exemplar.



## Studienreise nach Polen vom 07.07. bis 15.07.2024

Wenn eine/r eine Reise tut, dann....

- gibt es schönes Wetter,
- trifft man auf alte und neue Bekannte unter den Mitreisenden,
- hat man eine tolle Betreuung durch Reiseleiter und Busfahrer,
- kriegt man jede Menge neue Eindrücke,
- und - nicht zuletzt - gibt es leckeres Essen ( und Trinken ).

Und genauso war es bei uns!

Mit 27 Personen fuhren wir - gut betreut durch unsere Reiseleiterinnen Christel Sender und Alicia Nischik und natürlich unseren Fahrer Heiko - Richtung Ostpreußen. Wir waren eine bunt gemischte Truppe. Einige wollten ihre alte Heimat wiedersehen und Freunde besuchen. Einige begaben sich auf die Spuren ihrer Eltern und Großeltern; andere wollten mal schauen, wo die Vorfahren herkamen und/oder einfach nur Masuren und Ermland - das alte Ostpreußen - kennenlernen und genießen.



*Partnerstadt Allenstein (Olsztyn)*



*Kathedrale in Oliwa, Danzig*

Und so machten wir uns in Etappen auf den Weg nach Allenstein/Olsztyn, der Partnerstadt Gelsenkirchens.

Erstes Ziel war Stettin, wo uns ein wunderbarer Stadtführer die alte Stadt auf unterhaltsame Art näherbrachte. Weiter ging es dann nach Danzig zu einem Hotel direkt am Rande der Altstadt, so dass wir noch am Abend bei schönstem Wetter das Treiben rund um die Mottlau genießen konnten. Am nächsten Tag bekamen wir dann alles genau erklärt und lernten auch noch die Ostseepromenaden in Gdingen und Zoppot kennen. Gerne hätten wir in Danzig noch einen Tag länger verbracht, aber die weiteren Ziele



*Altar in der Kirche in Marienburg*



*Zopot an der Ostsee*



*Basilika der Mutter Gottes in Posen*

„riefen“. Über Marienburg (natürlich mit einer Führung durch die alte Ordensburg) und den Oberlandkanal, auf dem der Höhenunterschied nicht durch Schleusen sondern sogenannte Rollberge, auf denen die Schiffe über Land gezogen werden, überwunden wird, erreichten wir am 10.07. Allenstein. Von dort aus lernten wir auf einer Rundfahrt das Umland kennen: die Wallfahrtskirche Heilige Linde mit einer beeindruckenden Orgelvorführung, das Städtchen Nikolaiken - heute touristisches Zentrum für Wassersport in Masuren -, Ortelsburg und Passenheim (dort vor allem die evangelische Kirche - die älteste in Masuren). Und dazwischen sahen wir Dörfer und Städte und viel Gegend: reife Kornfelder, Wiesen, immer wieder Seen und Kiefernwälder in einer sanften Hügellandschaft.

Schließlich machten wir uns am 14.07. auf den Heimweg, auf dem wir uns auch noch die Altstädte von Thorn und Posen ansehen konnten. Von Posen aus ging es dann am Montagmorgen auf die lange Busfahrt nach Hause. Nach circa 12 Stunden (natürlich mit Pausen) hatten wir Gelsenkirchen wieder erreicht.

Es waren wunderschöne Tage, die noch lange in Erinnerung bleiben werden. Und wer weiß - vielleicht können wir diesen Erinnerungen im nächsten Jahr neue hinzufügen.

Friederike Eßer



## Frauenhilfe Gelsenkirchen

In unserem Gemeindehaus Florastraße der evangelischen Apostel-Kirchengemeinde hat der Stadtverband der Frauenhilfe Gelsenkirchen in diesem Jahr im April das Seminar zum Jahresthema „Der Himmel geht über allen auf“ durchgeführt.

An vier Tagen trafen sich die Frauen aus einzelnen Bezirken zum Meinungsaustausch. Es ging um Behinderungen, Teilhabe und Selbstbestimmung und Auszüge aus dem Sozialgesetzbuch. Ein Thema, zu dem jede reichlich erzählen konnte. Gestartet wurde immer mit einer Morgenandacht.

Die Arbeit fand gemeinsam oder in einzelnen Gruppen statt. Lebhaftige Diskussionen waren an der Tagesordnung. Einbezogen waren auch immer biblische Geschichten über Behinderungen oder Ausgrenzungen. Am Ende der Woche haben sich die Teilnehmerinnen einen Vortrag der Sternwarte Bochum angesehen und so das Seminar ausklingen lassen.

Judith Ahr



## Kandidat für das Präsesamt



Bielefeld. Der Ständige Nominierungsausschuss der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) wird der Synode der Landeskirche bei ihrer nächsten Tagung im November einen Kandidaten zur Wahl für das Amt des westfälischen Präses vorschlagen. Nominiert als Nachfolger von Präses a.D. Annette Kurschus, die Ende vergangenen Jahres von ihrem Amt zurückgetreten war, wird der Theologe Michael Krause. Der westfälische Pfarrer leitet zurzeit als Geschäftsführer den Stiftungsbereich Schulen der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel.

Der Nominierungsausschuss der EKvW, der die Vorbereitung von Wahlen in der Landeskirche zur Aufgabe hat, verständigte sich einstimmig darauf, Michael Krause als Kandidaten für die Präseswahl vorzuschlagen. Vorausgegangen war ein intensives strukturiertes Auswahlverfahren, in dem sich die Präferenz für den 56jährigen klar herauskristallisiert hatte.

Die Herausforderungen, die auf den künftigen Präses der EKvW warten, sind groß. Wie die Evangelische Kirche insgesamt steht auch die westfälische Kirche vor einer grundlegenden Transformation. Neben der angespannten wirtschaftlichen Situation – die EKvW befindet sich im Prozess der Haushaltssicherung – besteht zudem die Vorgabe der Landessynode für die/den künftige/n Präses, im Zusammenwirken mit anderen Mitgliedern der Kirchenleitung das eigene Amt neu zuzuschneiden. Hintergrund ist eine außergewöhnliche Konzentration von Leitungsfunktionen im westfälischen Präsesamt. Sie reicht von der Leitung in Landessynode und Landeskirchenamt über den Vorsitz der Kirchenleitung bis hin zu leitenden Aufgaben in Verkündigung und Seelsorge - und nicht zuletzt der Repräsentanz der EKvW auf Ebene der Ev. Kirche in Deutschland (EKD).

Sollte die Landessynode dem Vorschlag des Nominierungsausschusses folgen, bringt Michael Krause als künftiger Präses fundierte Kenntnisse der westfälischen Landeskirche mit. Vor seinen Leitungsaufgaben in Bethel war er von 2009 – 2020 Superintendent des Ev. Kirchenkreises Herford und zuvor neun Jahre lang Gemeindepfarrer im westfälischen Südlengern. Über acht Jahre hatte er zudem den Vorsitz des Ständigen Theologischen Ausschusses der Landeskirche inne.

Verantwortlich: Wolfram Scharenberg (0521 594-139 oder 0173 5696822)



## Passion und Pathos

100 Jahre „Kriegerehrung“ in der Christuskirche  
Ausstellung vom 1. Mai bis 24. November 2024

„Wohl eine der schönsten Kriegerehrungen im Deutschen Vaterlande können wir Bismärcker aufweisen“, so schrieb Pfarrer Julius Peter 1927 in einem Artikel in der Zeitschrift des Ev. Gesellen- und Meistervereins. Ein paar Zeilen später berichtet er stolz von seinem „Ostererlebnis“, als er am Ostersonntag dem abgedankten Kaiser Wilhelm II. in dessen Exil-Wohnsitz Huis Doorn (Niederlande) Reproduktionen der ersten beiden Gemälde in der Christuskirche überreichte. Dass der ehemalige Monarch bei der Hausandacht am Ostermontag auf Simon von Kyrene und den Hauptmann unter dem Kreuz Bezug nahm, habe ihm die Bilder noch kostbarer gemacht.

Pfarrer Peters Einstellung, die Glorifizierung des Krieges und des „Heldengedenkens“ sowie die Anhänglichkeit an das entmachtete Kaiserhaus, ist typisch für das Denken eines Großteils der evangelischen Theologen in der Zeit nach dem Ende des Ersten Weltkriegs.



*Rudolf Schäfer beim Malen des Gemäldes „Grablegung (Das Heldengrab)“, Foto von 1924*

Die Gestaltung der vier Passionsgemälde in der Christuskirche durch den deutschlandweit angesehenen Kirchenmaler Rudolf Siegfried Otto Schäfer (1878 – 1961) und die feierliche Einweihung der Gefallenenerehrung, die außerdem aus geschnitzter Holztäfelung und Marmortafeln mit den Namen der Gefallenen besteht, am 3. August 1924 – all das ist nun 100 Jahre her. Ein

Grund zu feiern ist dies sicher nicht, aber einer sich mit den Hintergründen und Entstehungsumständen des Denkmals auseinanderzusetzen.

Am Beginn des Ersten Weltkriegs herrschte Kriegsbegeisterung und Siegesgewissheit. Nicht nur die deutschen Soldaten, die im August 1914 an die Front zogen, glaubten fest daran, noch vor dem Fallen des Herbstlaubs siegreich wieder heimzukehren – auch die Prediger der evangelischen Kirche waren vom Sieg Deutschlands überzeugt: Schließlich war Deutschland, das

Mutterland der Reformation, von Gott auserwählt und kämpfte unter seinem Kaiser, der zugleich Oberhaupt der evangelischen Kirche zumindest in Preußen war, für eine gerechte Sache. Während des gesamten Krieges, auch als die Siegesgewissheit der Truppen längst der Ernüchterung gewichen war, feuerte die protestantische Geistlichkeit in zahlreichen Kriegspredigten von den Kanzeln herab die Bevölkerung, in der Heimat wie an der Front, zum Durchhalten in diesem „heiligen Krieg“ an. Die Niederlage von 1918, das Ende der Kaiserherrschaft und die demütigenden Bedingungen des Versailler Friedensvertrags erschütterten somit sicherlich so manches Weltbild. Kein Wunder, dass die von den Führern der Obersten Heeresleitung, Paul von Hindenburg und Erich Ludendorff in die Welt gesetzte „Dolchstoßlegende“ bei konservativen Protestanten auf fruchtbaren Boden fiel: Das deutsche Heer, im Felde angeblich unbesiegt, sei durch revolutionäre Umtriebe im Inneren von hinten „erdolcht“ worden. Obwohl Hindenburg und Ludendorff es besser wussten, da sie durch eigene Fehlentscheidungen die Niederlage verursacht hatten, schoben sie so die Schuld der Novemberrevolution 1918 und der sozialdemokratischen Regierung der jungen Weimarer Republik in die Schuhe.

Das Ehrenmal in der Christuskirche ist von diesem Geist durchdrungen: Die Kreuztragung und Kreuzigung als „Auszug zum Kampf“ und „Der große Kampf“, begleitet von Otto von Bismarck (1815 – 1898), dem De-Facto-Gründer des Kaiserreichs als römischer Hauptmann, der sich unter dem Kreuz als erster zu Christus als Gottes Sohn bekennt, lassen keinen Zweifel daran, dass die gefallenen „Helden“ mit göttlicher Sendung einen passionsähnlichen Kampf ausgefochten haben. Unter der Grablegung, betitelt als „Das Heldengrab“, lesen wir das Bibelwort „Der gerechten Seelen sind in Gottes Hand“ (Buch der Weisheit 3,1). Dies spiegelt die Überzeugung, dass der Kriegstod der 269 Männer aus der Bismarcker Gemeinde, deren Namen auf den Marmortafeln verzeichnet sind, nicht vergeblich war, sondern ihnen Seligkeit und himmlischer Lohn winken, vielleicht sogar – dies stellt die Überleitung zum letzten Bild, Christus auf dem Weg nach Emmaus, dar – „Die Hoffnung“ auf eine „Auferstehung“ des gedemütigten und besiegten Deutschland, parallel zur Auferstehung Christi.

Doch nicht nur Nationalpathos und „Kriegstheologie“ prägen das Denkmal, sondern es ist auch ein Ort der Trauer. Beigesetzt in weit entfernten, oft nicht einmal lokalisierbaren Soldatengräbern, gab es für die Angehörigen der Kriegsoffer in der Regel keinen Friedhof, keine erreichbare Grabstätte, wo



*Dieses Foto des Soldatengrabes, in dem Wilhelm Skibba ruht, schickte ein Kamerad seiner Witwe*

man sie betrauern konnte. Eine solche Trauerstätte bot die Gefallenenehrung. Die meist noch jungen bis mittelalten Männer hinterließen meist trauernde Eltern, oft sogar Ehefrauen und Kinder.

Wir wissen dies beispielsweise von Wilhelm Skibba, gefallen 1914 in einem Dorf bei Verdun, dessen ältere Kinder vier und sechs, die jüngste Tochter gerade mal ein Jahr alt waren

und von Adam Mozelewski, gefallen 1915 im Osten, dessen dreieinhalb Monate alte zweite Tochter ihren Vater nicht mehr kennenlernen durfte. Verschiedene Arten von Trauer und Trost sind



*Ein zerrissenes Familienidyll: das Familienfoto trug Wilhelm Skibba bei seinem Tod bei sich, so dass ein Splitter der Granate, die ihn tötete, es zerstörte*

besonders bei Maria und Johannes und den anderen Frauen unter dem Kreuz dargestellt. Die Grablegung hingegen zeigt einen Trauerzug, der den Leichnam Christi würdig zur Totenruhe geleitet, gleichsam als Ersatz für ein würdiges Begräbnis der Gefallenen.



*Der Lebensmittelhändler Adam Mozelewski mit seiner Frau Berta und seiner ersten Tochter Marie, um 1911*

Bereits 2007 und 2014 hat der Förderverein der Christuskirche die Schicksale einiger Gefallener und die deutschnational-theologischen Hintergründe zur Gefallenenehrung aufgearbeitet und in Form von Ausstellungen präsentiert. Auch dem Maler und Illustrator Rudolf Schäfer

wurden bereits Ausstellungsprojekte und Würdigungen gewidmet sowie eine kleine Sammlung von ihm illustrierter Werke beim Förderverein angelegt. Die aktuelle Ausstellung „Passion und Pathos – 100 Jahre ‚Kriegerehrung‘ in der Christuskirche“ fasst die Ergebnisse dieser Recherchen noch einmal zusammen. Eine freundliche Leihgabe der Gemeinde Sankt Marien in Winsen/Luhe, eine weitere Emmaus-Darstellung von R. Schäfer aus dem Jahr 1925, erlaubt Vergleiche zwischen den fast gleichzeitig entstandenen Werken.

Ein Überblick zu den Restaurierungsarbeiten von 2006 und 2021 mit vielen Fotos und Filmaufnahmen rundet die Ausstellung ab und zeigt, dass die „Kriegerehrung“, deren Restaurierung stets von der LWL-Denkmalpflege gefördert wurde, heute ein historisch bedeutendes, in dieser Form noch selten erhaltenes Denkmal ist.  
Benjamin Bork



### **Vortragsreihe zur Ausstellung**

Sonntag, 2. Juni 2024, 15: 00 Uhr

Rudolf Schäfer – ein evangelischer Maler

Ina Welzel, Vorstandsmitglied im Rudolf-Schäfer-Verein Rotenburg/Wümme

Sonntag, 8. September 2024, 15: 00 Uhr

Die Restaurierung der vier Passionsgemälde von Rudolf Schäfer

Dipl.-Rest. Martina Kerkhoff, Bochum

Sonntag, 27. Oktober 2024, 15: 00 Uhr

Römer und Juden, Pharisäer und Henkersknechte

Passionsbilder im Ruhrgebiet als Geschichtsquelle im Industriezeitalter

Dr. Thomas Parent, Dortmund



## 450 Jahre Grimberger Altar

Ein wichtiges Zeugnis der Reformationsgeschichte im Emscherbruch

In der Bleckkirche am Gelsenkirchener Zoo befindet sich der älteste nachreformatorische Altar Westfalens. Er ist durch Inschrift auf das Jahr 1574 datiert. Innerhalb einer imposanten Altararchitektur mit prächtigen Verzierungen der Spätrenaissance zeigt das zentrale Relief das Letzte Abendmahl Christi mit den Aposteln. Die Szene orientiert sich am Johannesevangelium, denn in der Mitte der Tafel sehen wir den in der christlichen Kunst stets als jungen Mann dargestellten Johannes, wie er seinen Kopf an die Schulter Christi lehnt: „Der Jünger, den der Herr liebte, lag an der Brust des Herrn“ (Johannes 13,23). Außerdem weist der Wasserkrug, der vor der Tafel auf dem Boden steht, auf die vorausgegangene Fußwaschung (Johannes 13,1-10) hin. Außer Jesus und Johannes ist von den Jüngern nur Judas noch eindeutig zu identifizieren, er sitzt am linken Ende des Tisches und bekommt bereits die Einflüsterung des Verrats durch den Teufel, der in Gestalt eines Drachen auf seiner Schulter sitzt und ihm seine überlange Zunge ins Ohr steckt, die durch ein Nasenloch wieder herauskommt. Unter dem Relief finden wir die Einsetzungsworte zum Abendmahl gemäß 1 Korinther 11, formuliert in damals geläufiger Mundart.

Betrachtet man die Jüngerschar genauer, stellt man fest, dass ihre Kleidung und Ausstattung der Entstehungszeit des Altars, also dem 16. Jahrhundert, entspricht. Am deutlichsten erkennt man dies bei Judas in seinem kostbaren, mit Schlitz und Zaddeln dekorierten und mit verzierten Knöpfen geschlossenen Wams. Einige Jünger scheinen Servietten umgelegt zu haben, zu dieser Zeit eine neue Errungenschaft, die handtuchgroß war und über die Schulter gelegt wurde. Auch die Tafel ist gedeckt wie für ein adeliges Festbankett dieser Zeit: ein langes Tischtuch mit Volants, aufwendige Kerzenleuchter, Weinkelche, Teller und Speisemesser, als Mahl kleine Weißbrotwecken, eine Butterwelle und ein Braten, der gern als Spanferkel interpretiert wird. Damit entspricht die Darstellung dem Typ des Westfälischen Abendmahls, wie es bereits auf einem spätgotischen Kirchenfenster der Soester „Wiesenkirche“ um 1500 zu sehen ist (Dort essen die Apostel eindeutig einen Schinken und einen Schweinekopf, wodurch ihre jüdische Herkunft verleugnet wird.).

Der Altar wurde von Heinrich Knipping Herr zu Grimberg und seiner Gattin Sibilla von Nesselrode gestiftet. Erst seit 1738 befindet er sich in der 1735 erbauten Bleckkirche. Ursprünglich gehörte er zur Ausstattung der



Hauskapelle von Schloss Grimberg (1961 abgerissen), die sich heute auf der Vorburg von Schloss Herten befindet.

Viele Fragen rund um den Grimberger Altar sind noch offen. So kennt man beispielsweise weder den oder die Künstler noch weiß man sonderlich viel über den Stifter Heinrich Knipping. Man nimmt an, dass er um 1540 zur Reformation übertrat. Der Altar könnte eine Art Vermächtnis sein und im Zusammenhang mit seinem Begräbnis stehen, da Knipping offenbar den Tod nahen fühlte und entweder 1578 oder sogar schon 1573 starb (man findet hierzu widersprüchliche Angaben), so dass er die Fertigstellung des Altars vielleicht gar nicht mehr erlebte. Die beiden Todesgenien (Engelsgestalten mit gesenkten Fackeln), gestützt auf Totenschädel in der Bekrönung des Altars weisen auf diesen „Memento mori“ (= bedenke, dass du sterblich bist)-Charakter des Altaraufsatzes hin.

Dieses bedeutende Kunstwerk wird nun 450 Jahre alt. Ebenso wie die Bleckkirche ist es stark vom Verfall bedroht und restaurierungsbedürftig. Seit Jahren wird eine Lösung auf die lange Bank geschoben. Es bleibt zu hoffen, dass das Jubiläum den Anlass bildet nun endlich die Rettung des Gebäudes und des kostbaren Grimberger Altars in Angriff zu nehmen.

Zur Feier des Jubiläums wird am Sonntag, 8. September 2024 (Tag des offenen Denkmals) um 17:30 Uhr zu einem „Westfälischen Abendmahl“ im Stil der Reformationszeit, musikalisch begleitet von der Capella Fontegara, eingeladen.  
Benjamin Bork



## **Inklusion - Es ist normal, verschieden zu sein...**

Inklusiver Gottesdienst am 29.09.2024 in der Christuskirche

Der Begriff Inklusion steht für das Anliegen, die Gesellschaft so zu gestalten, dass alle Menschen in ihrer je eigenen Individualität an allen Lebensvollzügen teilhaben und sie mitgestalten können, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, kognitiver, psychischer oder körperlicher Einschränkung... Inklusion fordert, Separierungen zu überwinden, Teilhabe für alle gleichberechtigt zu ermöglichen, Vielfalt wertzuschätzen.

*„Es ist normal, verschieden zu sein. Es gibt keine Norm für das Menschsein. Manche Menschen sind blind oder taub, andere haben Lernschwierigkeiten, eine geistige oder körperliche Behinderung - aber es gibt auch Menschen ohne Humor, ewige Pessimisten, unsoziale oder sogar gewalttätige Männer und Frauen“ (Richard von Weizsäcker, 1993).*

Unsere gesellschaftlichen Maßstäbe für eine sogenannte „Behinderung“ sind mehr als fragwürdig und orientieren sich an den Maßstäben unserer Leistungsgesellschaft: vor allem an rationalen und motorischen Fähigkeiten, also an der Leistungskraft im Produktionsprozess. Sozialkompetenzen und die Fähigkeit, sich des Lebens zu freuen, sind nicht im Blick. Aber wer ist tatsächlich eingeschränkter? - Eine erfolgreiche und hochintelligente Managerin, die kaum Emotionen hat und keine Freundschaften pflegt oder ein Mensch mit Trisomie 21, der in der Lage ist, sich des Lebens zu freuen und den Moment mit allen Sinnen zu genießen, auch wenn er oder sie nicht lesen, schreiben und rechnen kann?

Am 29.09 feiern wir einen inklusiven Gottesdienst in der Christuskirche. Das ist nur der Auftakt, denn künftig soll es in der Apostel Kirchengemeinde in regelmäßigen Abständen inklusive Gottesdienste geben. Thema unseres ersten Gottesdienstes soll „Engel“ sein, denn der 29.09 ist „Michaelistag“. Der Gospelchor wird den Gottesdienst musikalisch mitgestalten.

Wir wollen in den inklusiven Gottesdiensten unsere Freude an Gottes guter Schöpfung in ihrer ganzen Vielfalt zum Ausdruck bringen. Wir feiern sie in dem Bewusstsein, dass wir alle Glieder eines Leibes sind, unabhängig vom Alter, von Einschränkungen oder sonstigen Unterschiedlichkeiten.

Die inklusiven Gottesdienste sollen so barrierearm wie möglich sein. Das heißt: Liturgie und Predigt sind in einfacher Sprache gehalten und die Gottesdienste sind so gestaltet, dass sie mehr Sinne ansprechen.

**Wer Lust hat mitzumachen, sei es in der Vorbereitung und/ oder bei der Durchführung, der/die spreche mich gerne jederzeit an!**

Martina Schöler-Tillmanns

---

## Sonntagscafé in der Christuskirche

Wir laden herzlich ein zum Sonntagscafé in der Christuskirche.



Zu unseren selbstgebackenen Kuchen und Torten wollen wir Geschichten lesen und einen schönen, stimmungsvollen Nachmittag erleben. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Unsere Termine in der Christuskirche:

25.08.2024 - 13.10.2024 - 1.12.2024





## Emporenkonzert

am 15. September 2024 im Rahmen des Orgelfestival.Ruhr2024  
Nicolai-Kirche, Ückendorfer Str. 108, So 15.9.2024, 16:00 Uhr

### „Peter und der Wolf“

Ein musikalisches Märchen für Kinder

Sprecher: Wolfram Boelzle

Orgel: Andreas Fröhling

Eintritt frei

„Eines Morgens öffnete Peter die Gartentür und ging hinaus auf die große, grüne Wiese...“.

So beginnt das wohl bekannteste musikalische Märchen für Orchester und Sprecher:in von Sergei Prokofjew.

Im Original von Sergei Prokofjew (1891-1953) für ein großes Orchester komponiert, hören Sie eine für die Orgel adaptierte Fassung von Andreas Fröhling. Dass dies funktionieren kann, wird auf eindruckliche Weise hörbar, denn schließlich kann nur die Orgel so klingen wie ein Orchester, weil sie mit ihren Registerpfeifen so viele Stimmen und Instrumente in sich vereint.

„Und wenn aus dem Wald nun der Wolf kommt - was dann?“

Hören und erleben Sie, wie der schlaue Peter mit der brenzligen Situation umgeht. Ein Hörvergnügen für die ganze Familie.

[www.orgelfestival.ruhr](http://www.orgelfestival.ruhr)



# *Unsere Chöre treffen sich:*



## **Probenzeiten unserer Chöre an der Nicolai-Kirche:**

Wir proben zu den angegebene Zeiten im Gemeindehaus Flöz Sonnenschein 60,  
direkt hinter der Nicolai-Kirche.

### **Posaunenchor**

Ansprechpartner: Thomas Beimel 0177-958 32 54

**montags von 17.45 Uhr - 19.30 Uhr**

### **Flötenchor**

Ansprechpartner: Harry Hoffmann 0209-120 46 324

**mittwochs von 16.30 Uhr - 17.30 Uhr**

### **Gospelchor „4tune-up“**

Ansprechpartner: Ingmar Stiller 0176-349 64 349

**mittwochs von 17.45 Uhr - 19.15 Uhr**

### **Kantorei**

Ansprechpartner: Harry Hoffmann 0209-120 46 324

**mittwochs von 19.30 Uhr - 21.00 Uhr**

*Sei dabei, mach mit!*





## Monatsversammlung der EAB



Folgende Monatsversammlung führt die EAB-Bulmke im zweiten Halbjahr 2024 in den Räumlichkeiten der Christuskirche, Trinenkamp 46 durch.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den ausliegenden Handzetteln oder den Schaukästen.

31.08.24 (Spielend das Gedächtnis trainieren)

05.10.24 (140 Jahre EAB- Bulmke)

02.11.24 (75 Jahre Grundgesetz)

07.12.24 (Adventsfeier)

Gäste sind immer herzlich willkommen.

Anmeldung bei Eckhard und Andrea Jeczowski (Tel. 0209 / 3598001) oder bei einer der Monatsversammlungen der EAB Bulmke



## Frauenfrühstück



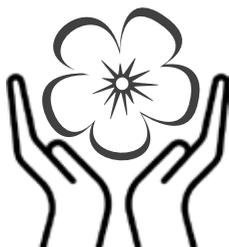
Wir laden herzlich ein zum nächsten Frauenfrühstück am Samstag, den 14. September 2024 ins Gemeindehaus Flöz Sonnenschein.

Das Team des Frauenfrühstücks an der Nicolai-Kirche (Kosten: € 7,00) Wir bitten um Anmeldung bei : Sabine Grabienski 0209/14 10 54 Ursel Nieswandt 0209/14 12 39



## Kaffeegesprächskreis

Der häusliche Entlastungsdienst veranstaltet Kaffeegesprächskreis



Der häusliche Entlastungsdienst lädt Angehörige von demenziell veränderten Menschen herzlich jeden 1. Freitag im Monat um 15:00 Uhr zum Kaffeetrinken und Kuchenessen ein.

Mit der Koordinatorin Sina Geißler (Sozialpädagogin) können Sie sich bei einer gemeinsamen Kaffeerunde mit Gleichgesinnten über Ihre Erfahrungen, Probleme und Ängste austauschen.

Wenn Sie möchten, kümmern sich gerne qualifizierte Ehrenamtliche um Ihre demenziell erkrankten Angehörigen, sodass Sie sich eine Auszeit nehmen können.

- |       |   |
|-------|---|
| Wann? | Jeden 1. Freitag im Monat<br>von 15.00 bis 16.30 Uhr  |
| Wo?   | Im Gemeindehaus Nicolai-Kirche<br>(Flöz Sonnenschein 60, 45886 GE-Ückendorf)  |
| Wie?  | Bei Interesse melden Sie sich gerne<br>unter 0163 - 6827 111<br>oder <a href="mailto:sina.geissler@apostel-gelsenkirchen.de">sina.geissler@apostel-gelsenkirchen.de</a> |

(Um besser planen zu können, ist eine erste Voranmeldung wichtig)





## Gemeindefrühstück in der Christuskirche

EINLADUNG ZUM  
GEMEINDE  
FRÜHSTÜCK



Wir laden Sie herzlich zum Gemeindefrühstück in der Christuskirche ein.

Lassen Sie sich von uns bei frischem Kaffee mit köstlichen Brötchen und einem reichhaltigen Buffet mit Wurst- und Käseplatten, selbstgemachten Marmeladen, Obst sowie Nachtsch von uns verwöhnen.

Jeden zweiten Dienstag im Monat freuen wir uns auf Ihr Kommen!  
Die Kosten betragen 5.- EUR pro Person.

Um Voranmeldung über Melanie Siebert (0177 - 73 12 687) wird gebeten.

Nächste Termine:

13.08.2024 - 10.09. 2024 - 08.10.2024 - 12.11.2024 - 10.12.2024

Beginn jeweils um 9:00 Uhr



**Dachdeckermeister**

**Peter Sängers**

**EIN STARKES TEAM!**

**Hüller Str. 59**

**45888 Gelsenkirchen**

**Telefon 0209 - 81 35 29**

**Telefax 0209 - 87 72 34**

**E-mail: [peter.saenger.bedachungen@t-online.de](mailto:peter.saenger.bedachungen@t-online.de)**

**Internet: [www.saenger.dach.de](http://www.saenger.dach.de)**

**Ihr Fachmann für:**

**Dächer - Fassaden - Rinnen - Abdichtungen - Solartechnik - Wartung - Reparaturen**



KFZ-Technikerbetrieb

# MATERN

Weil Ihr Auto uns genauso viel bedeutet wie Ihnen...

Unsere Leistungen für Sie im Überblick

- Inspektionen
- Reparaturen
- TÜV-/AU-Abnahme
- Karosserie-Arbeiten
- Klimaanlage-Service
- Scheibenreparatur/-einbau
- Reifenservice
- u.v.m.



Termine jederzeit unter: 0209 / 402 497 4

Benjamin Matern  
Kfz-Meister

☎ 0209/402 497 4  
@ kfz-matern@web.de

Regensburger Straße 14  
45886 Gelsenkirchen

**HIER**  
**KÖNNTE IHRE**  
**WERBUNG**  
**STEHEN!**

bei Interesse: 0209 - 956 80 566

# Institut für Kosmetik und medizinische Fußpflege

## Verwöhnen, Entspannen, Wohlfühlen

- Kosmetische Behandlung ab 46,00 €
- Kosmetik de Luxe 60,00 €
- Med. Fusspflege 30,00 €
- Manicüre 24,50 €
- Haarentfernung mit Warmwachs ab 9,00 €
- Warme Kräuterstempelmassage 69,00 €
- Hot Stone Massage ab 39,00 €
- Ultraschallbehandlung zur  
Faltenreduzierung ab 20,00 €
- Entfernung erweiterter Äderchen  
und Stielwarzen... ab 20,00 €
- ... und vieles mehr.



Heike Jahn - Stahl  
Festweg 46  
45886 Gelsenkirchen  
Tel.: 0209 - 3 61 43 80

[www.kosmetik-jahn-stahl.de](http://www.kosmetik-jahn-stahl.de)



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## In Gottes Schule

Sie mussten zwar kein Diktat schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Helden hatten schwere Aufgaben zu lösen.

**David ist ein Hirtenkind.** Aber bald wird er gegen den Riesen Goliath kämpfen. Niemand sonst traut sich! Dabei ist David noch klein! Aber sein Gottvertrauen ist so groß! David besiegt Goliath, und er ist dabei innerlich gewachsen. (1. Samuel 17)



## Gott hat Jeremia zum Propheten erwählt.

Der Junge traut sich nicht: «Ich bin noch so jung!» Aber Gott verspricht, ihm zu helfen. Jeremia soll machen, was Gott sagt. Und das kann er dann auch! (Jeremia 1,1-10)

**Als Jesus im Tempel** mit den Gelehrten spricht, ist er erst 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Und sie staunen: Der Junge traut sich was! (Lukas 2,41-52)



## Abzählreim für den Schulhof

1,2,3,4,5  
der Storch hat keine Strümpf.  
Der Frosch, der hat kein Haus,  
und du bist raus.

A meise



B .....  
C .....  
D .....  
E .....  
Fuchs.  
G .....  
H .....

Schreibe das ABC untereinander und ergänze jeweils zu einem Thema (Tiere, Vornamen, Lieblingsspeisen usw.)



**Rätsel:** Welche Dinge gehören nicht in den Schulranzen?

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)

Lösung: Gitarre, Kamera, Globus, Computer





## Jugendgruppen

### im Gemeindehaus Bulmke, Florastraße 119

Dienstag:  
Kindergruppe  
von 16.00 - 18.00 Uhr  
für Kinder von 6 - 12 Jahren

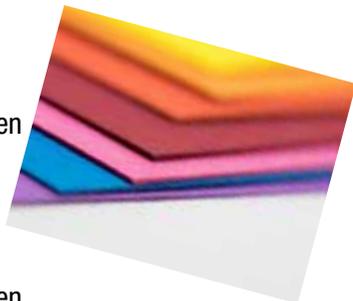
Mittwoch:  
Offener Kindertreff  
von 14.00 - 18.00 Uhr  
für Kinder von 6 - 12 Jahren



### im Gemeindehaus Grieseplatz 10 im Haverkamp

Mittwoch:  
Offener Kindertreff  
von 14.00 - 18.00 Uhr  
für Kinder von 6 - 12 Jahren

Donnerstag:  
Kindergruppe  
von 16.00 - 18.00 Uhr  
für Kinder von 6 - 12 Jahren



### Im Jugendtreff La Palma, Ückendorfer Straße 121

Dienstag und Freitag:  
Offener Kindertreff  
von 14.00 bis 20.00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag:  
Offener Kindertreff  
von 14.00-20.00 Uhr

Montag bis Donnerstag:  
Hausaufgabenbetreuung  
von 14.00 bis 15.00 Uhr



### Du hast Fragen?

Melde Dich bei mir:

Dennis Hüllinghoff Tel.: 0157 - 531 97 668

dennis.huellinghoff@ev-jugend-apostel.de

# Gottesdienste für Krabbel- und Kleinkinder



„Guck mal“: Unser Krabbelgottesdienst geht ins zweite Jahr! Wir freuen uns auf Euch!



Wir treffen uns alle zwei Monate sonntagsnachmittags jeweils um 15.30 Uhr im Gemeindehaus Flöz Sonnenschein 60 (Ückendorf).

Herzliche Einladung an alle Krabbel – und Kleinkinder mit ihren Familien.

Eine Anmeldung ist nicht nötig, wir freuen uns, wenn Ihr (wieder-) kommt!

## Der nächste Termin:

- Sonntag, 08. September 2024
- Sonntag, 10. November 2024

Nähere Informationen bei Andrea Neß (0209 / 5177038)  
und Johanna Klapetz (johanna@klapetz.net)

und auf unserer Homepage: [www.apostel-gelsenkirchen.de](http://www.apostel-gelsenkirchen.de)

## Kinderbibeltage in der Christuskirche

Lasst euch überraschen!

Kinder zwischen 5 und 10 Jahren sind einmal im Monat am Samstag (meistens ist es der 4. Samstag) eingeladen, einen spannenden Vormittag in der Christuskirche zu erleben.

Am Kinderbibeltag hören wir Geschichten, singen, basteln, malen, essen gemeinsam, spielen und haben viel Spaß.

Die nächsten Kinderbibeltage:

**31.8.2024 - 28.9.2024 - 26.10.2024 - 30.11.2024**

jeweils von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Christuskirche

Die Teilnahme ist kostenlos und eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

Infos gibt es bei: Pfarrer Eilert 0209/3891951



Dieses Bild aus Datenschutzgründen  
und zum Schutz der dargestellten Kinder  
in der online Fassung des Gemeindefestfests  
nicht zu sehen.

Holen Sie sich bei einem Gottesdienstbesuch  
gerne ein gedrucktes Exemplar.

Dieses Bild aus Datenschutzgründen  
und zum Schutz der dargestellten Kinder  
in der online Fassung des Gemeindefestfests  
nicht zu sehen.

Holen Sie sich bei einem Gottesdienstbesuch  
gerne ein gedrucktes Exemplar.

Dieses Bild aus Datenschutzgründen  
und zum Schutz der dargestellten Kinder  
in der online Fassung des Gemeindefestfests  
nicht zu sehen.

Holen Sie sich bei einem Gottesdienstbesuch  
gerne ein gedrucktes Exemplar.



## Gottesdienste

Die aktuellen Gottesdienstzeiten finden Sie auf unserer Homepage:  
[apostel-gelsenkirchen.de](http://apostel-gelsenkirchen.de)



Hier die besondere Gottesdienste:

### **Erntedankgottesdienste**

am 6. Oktober

um 10.00 Uhr an allen drei Gottesdienstorten

Eigentlich wird ja am 1. Sonntag im Monat ein zentraler Gottesdienst in unserer Gemeinde gefeiert. Am Erntedankfest ist das anders. In der Lutherkirche, in der Nicolai-Kirche und in der Christuskirche wird um 10.00 Uhr das Erntedankfest gefeiert. An allen drei Orten werden auch wieder Gaben für die Gelsenkirchener Tafel gesammelt.



### **Wir feiern Jubiläumskonfirmation!**

Jubiläumsgottesdienst mit Abendmahl

am 27. Oktober 2024

um 10.00 Uhr in der Christuskirche in Gelsenkirchen-Bismarck, Am Sonntag den 27. Oktober 2024 feiern wir das Fest der Silbernen, Goldenen, Diamantenen und Eisernen Konfirmation sowie auch der Gnadenkonfirmation für die Konfirmationsjahrgänge 1999, 1974, 1964, 1959, 1954 und 1949. Ebenfalls geehrt werden die, deren Konfirmation 75 Jahre, 80 Jahre oder länger zurückliegt. Wie im vergangenen Jahr auch, wird der Festgottesdienst für die ganze Gemeinde in der Christuskirche in Bismarck gefeiert werden. Zu diesem Gottesdienst laden wir als Jubilare und Jubilarinnen die ein, die in den ehemaligen Kirchengemeinden Bismarck (zu dieser Gemeinde gehörte auch Schalke-Nord), Bulmke, Hüllen und Ückendorf konfirmiert wurden. Auch die sind zum Jubiläum herzlich eingeladen, die in diesen Jahren an anderen Orten konfirmiert worden sind, jetzt aber in unserer Gemeinde wohnen. Wenn Sie also in den entsprechenden Jahrgängen zur Konfirmation gegangen sind und gern an der Jubiläumskonfirmation teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 956 80 566.



## Nachruf Renate Wojtkowiak



*Das Foto zeigt Renate Wojtkowiak bei ihrem letzten Auftritt mit den „Bucheckern“.*

\*12.10.1947 †24.5.2024

Am 1. Juni 2024 haben Familie und Gemeinde Abschied genommen von Renate Wojtkowiak. Mit Trauer und Betroffenheit haben wir ihr im Gottesdienst die letzte Ehre erwiesen. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie, in der sie fehlen wird.

Fehlen wird sie auch in der Gemeinde, in der sie an vielen Orten aktiv und engagiert war.

Schon früh entstand eine Verbindung zu unserer Gemeinde, in die sie als Bismarckerin hineingewachsen ist. An vielen Orten hat sie sich engagiert. Seit 2001 war Renate in der Frauenhilfe aktiv, viele Jahre als Kassiererin.

Über 10 Jahre hat sie im Team das Gemeindefrüh-

stück gestaltet, das ein wichtiger Treffpunkt für die Gemeinde ist.

Im Bibelgesprächskreis hat sie von Anfang an mitgemacht. Denn immer war sie interessiert an biblischen und theologischen Themen.

Gottesdienste bereitet sie mit vor und war Lektorin. Gemeindefahrten organisierte sie zusammen mit dem Team.

Das sind nur einige Beispiele für ihr Engagement in der Gemeinde. Aktiv war sie aber auch in anderen Bereichen.

Die Kirchentage hat sie gerne besucht und bei der Thomasmesse in der Altstadt war sie lange im Vorbereitungsteam.

Eine ganz wichtige Gruppe für sie waren die „Bucheckern“, mit denen sie immer wieder Lesungen veranstaltete.

Engagiert hat Renate Wojtkowiak ihren Glauben gelebt. In unserer Gemeinde wird sie fehlen und an vielen Orten werden wir sie vermissen. Aber sie hat auch mit ihrem tatkräftigen Einsatz viele gute Spuren hinterlassen.

Renate Wojtkowiak starb nach schwerer Krankheit.

Wir sind als Gemeinde von Herzen dankbar für all ihr Tun und wir werden Renate Wojtkowiak in unserer liebevollen Erinnerung halten.

Dieter Eilert



# Adressen - Ansprechpartner

## Unsere Kirchen:

Christuskirche, Bismarck, Trinenkamp 46  
Lutherkirche, Hüllen, Florastraße 210  
Nicolai-Kirche, Ückendorf, Ückendorfer Straße 108  
Bleckkirche, Bismarck, Bleckstraße

## Gemeindehäuser:

Bereich Christuskirche: Grieseplatz 10  
Bereich Lutherkirche: Florastraße 119  
Bereich Nicolai-Kirche: Flöz Sonnenschein 60

## Gemeindebüro:

Heike Schmelting, Melanie Kullik  
Alemannenstraße 31

☎ 956 80 566

📠 Fax 956 80 565

✉ gewat-kg.apostel@ekvw.de

Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 10.00 Uhr - 12.00 Uhr  
Montag - Donnerstag: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr



## Unser Pastoralteam:

Pfarrer Dieter Eilert

Bismarckstr. 292  
dieter.eilert@ekvw.de

☎ 38 919 51

Pfarrerin Britta Möhring

Wittekindstr. 8  
britta.moering@ekvw.de

☎ 162 06 2 60

Pfarrerin Andrea Neß

Am Markt 9  
andrea.ness@ekvw.de

☎ 51 770 38

Pfarrer Rainer Rosinski

Nikolaus-Groß-Str. 11 a  
rainer.rosinski@ekvw.de

☎ 20 48 76

Diakonin Martina Schöler-Tillmanns

Overwegstr. 26  
martina.schoeler-tillmanns@ekvw.de

☎ 930 45 756

## Gemeindeschwester i.A.

Kirsten Dohm

k.dohm@apostel-gelsenkirchen.de

☎ 0157 383 29 694

### Jugendarbeit:

Dennis Hüllinghoff ☎ 0157 531 97 668  
dennis.huellinghoff@ev-jugend-apostel.de

Marco Spitaler ☎ 0157 531 97 668  
marco.spitaler@ev-jugend-apostel.de



### Kirchenmusik:

Kantorei an der Nicolai-Kirche

Andreas Fröhling ☎ 0201 78 85 40  
andreas.froehling@ekvw.de

Harry Hoffmann ☎ 120 46 32  
hamhoffmann@web.de

Gospelchor „TonLight“ & „4tuneUp!“  
Ingmar Stiller ☎ 0176 349 64 349  
ingmar.stiller@gmail.com

Posaunenchor an der Nicolai-Kirche  
Thomas Beimel ☎ 0177 958 32 54  
post@thomas-beimel.de

Kirchenchor Bismarck ☎ 87 83 44  
Norbert Ruschinzik

Flötenchor ☎ 120 46 32  
Harry Hoffmann

Förderkreis Kirchenmusik an der Nicolai-Kirche  
Rainer Rosinski ☎ 20 48 76



### Kirchenmusiker:

Herwig Frassa ☎ 0175 243 06 28

Harry Hoffmann ☎ 120 46 32

Werner Opretzka ☎ 81 70 59

Jürgen Ruschinzik ☎ 20 19 65



### Probenzeiten unserer Chöre an der Nicolai-Kirche:

Posaunenchor montags 17.45 - 19.30 Uhr

Flöten mittwochs 16.30 - 17.30 Uhr

Gospelchor mittwochs 17.45 - 19.15 Uhr

Kantorei mittwochs 19.30 - 21.00 Uhr

Über neue Mitwirkende würden wir uns sehr freuen.



### Kindertagesstätten:

#### Familienzentrum Schatzkiste

Vandalenstr. 45

☎ 20 23 28

Leitung: Frank Lumm, Denise Olthof

#### Sterntaler

Grieseplatz 6

☎ 83 0 80

Leitung: Petra Krosny

### Mittagstisch im evangelischen Gemeindehaus:

#### Kaffeehaus Neuzeit

Florastr. 119

☎ 386 18 78

*Aktuelle Speisekarte unter [www.apostel-gelsenkirchen.de](http://www.apostel-gelsenkirchen.de)*

### Frauenhilfen:

#### Frauenhilfe Ückendorf

Thea Andrzejewski

☎ 20 27 33

#### Frauenhilfe Bismarck

Gudrun Gerhardt

☎ 85 1 39

#### Frauenhilfe Hüllen

Annette Nadolny

☎ 86 4 58

#### Frauenhilfe Bulmke

Annegret Hindersmann

☎ 170 26 57

### Gemeindegruppen:

#### Familiengruppe

Regina Horst

☎ 82 0 35

### Lernen mit der Bibel

Dieter Eilert

☎ 389 19 51

### Basteln und Handarbeit:

#### Handarbeitsgruppe

Ursula Scherbart

☎ 81 15 92

#### Nähkurs

Rita Birraß

☎ 84 0 29

### **Vereine:**

#### **AA - Anonyme Alkoholiker**

Karin ☎ 0176 936 133 33

#### **Arbeiterverein**

Kornelia Schmidtfanz ☎ 85 3 63

Selbsthilfegruppe der Alzheimergesellschaft e.V.

Rita Brandt-Matz ☎ 0177 929 6518

### **Blaues Kreuz:**

#### **Blaues Kreuz Bismarck**

Lothar Jacksteit ☎ 49 26 51

#### **Blaues Kreuz Haverkamp**

Werner Wenzl ☎ 87 27 82

#### **Blaues Kreuz Bulmke-Hüllen**

Wilhelm Küpper ☎ 20 42 63

### **EAB (Evangelische Arbeitnehmerbewegung):**

#### **EAB Ückendorf**

Susanne Rieckers ☎ 999 44 04

#### **EAB Bulmke**

Eckhard Jeczowski ☎ 35 98 001

### **Fördervereine:**

#### **Förderverein Christuskirche - Bismarck**

Dieter Eilert ☎ 389 19 51

#### **Förderverein Nicolai-Kirche - Ückendorf**

Rainer Rosinski ☎ 20 48 76

### **Häuslicher Entlastungsdienst:**

Sina Geißler ☎ 0163 68 27 111

sina.geissler@apostel-gelsenkirchen.de





### Senioren:

#### Seniorenclub Ückendorf Montag

Hermine Bardelmeier

☎ 14 16 56

Freya Meyhoff

☎ 29 7 83

#### Seniorenstube Bismarck

n.n.

#### Seniorenkreis Bulmke

Bärbel Hardiek

☎ 81 21 42

#### Senioren-gymnastik Ückendorf

Edith Gajewski

☎ 20 93 92

#### Frauenkreis Haverkamp

Rita Telöken

☎ 389 01 95

### Diakoniestationen:

#### Alemannenstraße 33

☎ 178 100

diakonie.ost@meinediakonie.de

Leitung: Silvia Kamitz

#### Freiligrathstr. 17

☎ 58 70 77

diakonie.buer-sued@meinediakonie.de

Leitung: Danuta Orlowski

#### Tagespflege II der Diakonie

Leitung: Sabrina Estermann

#### Freiligrathstraße 17

☎ 956 30 251

### Gemeindefriedhof:

#### Evangelischer Friedhof Bismarck „Auf der Hardt“

Ansprechpartner: Christian Gerlemann

Auf der Hardt 133

☎ 42 8 14

# Aus den Familien

vom 1. März 2024 bis zum 23. Juli 2024



## Trauungen

### Kirchliche Trauungen

Stephan und Jennifer Finster geb. Adamiok  
Morten und Anna Bünning, geb. Geiling  
Daniel und Darleen Hoffmann, geb. Rath  
René und Christina Hinkel, geb. Zelthoff  
Julian Berendes und Martha Amankwah-Berendes, geb.  
Amankwah



**Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen für den  
weiteren gemeinsamen Lebensweg.**

## Taufen

Mandy Dittrich	Elias Mattheo Ahlemeier
Julia Naumann	Thalia und Malin Chaiyo
Lorena Kostenski	Noah-Maurice Hernes
Hannah Frowein	Raphael Alexander Ude
Lennard Finster	Nahuel Henry und Romy Liv
Noah Elias Velten	Villanueva Portela
Luca Klein	Luana Alani Scheidtmann
Monika Winkler	Alexander Erb
Aurelia Kranich	Franziska Hinkel
Merle Oczko	Julian Bloch
Hannah Marie Petry	Emil Leon Inhofer
Frieda und Tilda Ostrowski	



# Beerdigungen



***Im Vertrauen auf Gottes Liebe,  
die auch in der Weite der Ewigkeit trägt,  
haben wir Abschied genommen von:***

## **Bereich Christuskirche:**

Peter Monka, 74 J.  
Nicolaj Melnikov, 89 J.  
Hans-Jürgen Stach, 75 J.  
Wilfried Lappatis, 75 J.  
Friedhelm Steger, 89 J.  
Erna Stegemann, 89 J.  
Erich Sakowsky, 99 J.  
Petra Domachowski, 63 J.  
Dieter Riedel, 70 J.  
Marcel Wenzel, 46 J.  
Ilse Kreuzig, 99 J.  
Otto Maslowski, 77 J.  
Sigrid Gail, 78 J.  
Andreas Lohmann, 57 J.  
Waltraud Kenkel, 95 J.  
Claus Peter Schmidt, 65 J.  
Detlef Waschewski-Behrens, 57 J.  
Christel Poschmann, 82 J.  
Renate Wojtkowiakj, 76 J.  
Alfred Warascik, 82 J.  
Walter Hämel, 90 J.  
Claudia Klatt, 62 J.  
Eva Gräupner, 78 J.  
Ursula Fomferra, 82 J.  
Robert Olschewski, 96 J.  
Irmgard Jendral, 94 J.  
Brigitte Sawade, 92 J.  
Inge Eckardt, 87 J.

## **Bereich Lutherkirche:**

Gerda Dlugas, 85 J.  
Erika Owczarek, 76 J.  
Wilfried Hartmann, 78 J.  
Thomas Brumann, 56 J.  
Horst Olschewski, 83 J.  
Hans-Günter Perrey, 87 J.  
Werner Wenzel, 72 J.  
Hilda Tucholski, 89 J.  
Sabine Bühling, 66 J.  
Ralf Babig, 67 J.  
Hans-Jürgen Kalinowski, 76 J.  
Nicole Lange, 53 J.  
Christel Lietz, 74 J.  
Erika Teusch, 96 J.  
Irmgard Pietsch, 90 J.  
Fanni Gronczewski, 93 J.  
Erika Krallmann, 80 J.  
Ruth Pujanek, 95 J.  
Renate Ebert, 82 J.  
Walpurga Thomzik, 81 J.  
Angelika Neubauer, 74 J.

# Beerdigungen



***Im Vertrauen auf Gottes Liebe,  
die auch in der Weite der Ewigkeit trägt,  
haben wir Abschied genommen von:***

## **Bereich Nicolai-Kirche:**

Heinz Schwittek, 82 J.  
Norbert Koschewski, 81 J.  
Brigitte Zmiewski, 84 J.  
Marlies Muskullus, 85 J.  
Horst Demant, 94 J.  
Georg Hoffmann, 73 J.  
Marie-Luise Kunkel, 88 J.  
Ellen Sorhöfer, 68 J.  
Gisela Szyszka, 89 J.  
Andreas Kroonen, 62 J.  
Heinz Zielke, 87 J.  
Norbert Beckmann, 74 J.  
Ulrike Müller, 71 J.  
Ursula Deike, 93 J.  
Gertrud Puzicha, 85 J.





## Wir sind e.V.

Der Förderverein der Evangelischen Nicolai-Kirche Gelsenkirchen-Ückendorf e.V. wurde endlich am 27. Dezember 2022 notariell beurkundet.

Nun können wir ganz offiziell mit der Arbeit zur Erhaltung unserer Nicolai-Kirche fortfahren. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung.

Die evangelische Kirche an der Ückendorfer Straße 108 gehört seit Menschengedenken zum prägenden Bild unseres Stadtteils im Gelsenkirchener Süden.

Das Baudenkmal steht für das Zusammenleben und das gemeinsame Arbeiten der Menschen am Ende des 19. Jahrhunderts.

### **Die Nicolai-Kirche steht für:**

Bewahrung, Aufbruch und Zukunft, Glaubenshoffnung, Ethik und verantwortungsvolles Handeln, Liebe, Freude, Familie und Trauer, Musik und Kultur.

Seit 130 Jahren prägt diese Kirche das Erscheinungsbild des Stadtteils Ückendorf. Trotz vieler Renovierungen entstand unbemerkt ein großer Schaden an der Holzkonstruktion des Daches. Gerüstsäulen mussten seitlich vor dem Altarraum errichtet werden, um das Dach zu stützen.

Aus eigenen Mitteln allein kann die Evangelische Apostel-Kirchengemeinde Gelsenkirchen die große Reparatur nicht bewältigen. Ein „Förderverein Nicolai-Kirche“ soll helfen. Durch Mitgliedsbeiträge, Veranstaltungen in der und um die Kirche, mit verschiedenen Aktionen wollen wir Gelder allein zum Zweck des Erhalts dieses Kirchengebäudes sammeln.

Die erste Veranstaltung des Fördervereins im Jahr 2023 fand am 22. Januar im Gemeindehaus statt. Die „Bucheckern“ des Consol Theaters lasen amüsante und besinnliche Texte zum Thema. Der Titel „Älterwerden ist gar nicht schlimm...“ passte nicht nur hervorragend zu unserer Kirche, sondern auch zu den Besucher\*innen unterschiedlichen Alters, die den Saal des Gemeindehauses füllten.

Weitere Veranstaltungen sind in Vorbereitung. Wir laden Sie herzlich und dringend ein: Werden Sie Mitglied unseres Fördervereins!

Unterstützen Sie uns und mit uns das gemeinsame Leben und Arbeiten in unserem Stadtteil.

Es grüßen Sie herzlich die Mitglieder des Vorstands:

- Pfarrer Rainer Rosinski, Vorsitzender
- Ursel Nieswandt, stellvertretende Vorsitzende
- Desiree Lehmann, Kassenführerin
- Manfred Konradt, Schriftführer

# Mitgliedsantrag

zur Aufnahme in den Förderverein  
der evangelischen Nicolai-Kirche  
Gelsenkirchen-Ückendorf e.V.



Hiermit trete ich

(Name, Vorname)

geb. am

(Geburtsdatum)

, wohnhaft in

(Straße, Haus-Nr.)

(PLZ)

(Ort)

als Mitglied in den Verein ein und bitte um Aufnahme.

Zum Zwecke der regelmäßigen Zahlung der monatlichen Beiträge  
erteile ich dem Förderverein eine widerrufliche Einzugsermächtigung:  
Meine Bankverbindung lautet:

Geldinstitut

D E | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Ich wünsche jährliche Abbuchung (24,- EUR) im Januar

Ich wünsche halbjährliche Abbuchung (2 x 12,- EUR) im Januar/Juli  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Hinweis:

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum,  
die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.

Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Die Datenschutzinformation des Vereins habe ich erhalten  
und zur Kenntnis genommen.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Förderverein der Evangelischen Nicolai-Kirche Gelsenkirchen-Ückendorf e.V.  
Alemannenstr. 31, 45888 Gelsenkirchen, 0209 – 20 48 76  
IBAN: DE53 4205 0001 0116 0226 47 - BIC: WELADED1GEG  
Sparkasse Gelsenkirchen

Die evangelische Christuskirche in Gelsenkirchen–Bismarck, erbaut von 1899 bis 1901 im neugotischen Stil, erlebte eine wechselvolle Geschichte: zwei Weltkriege, die fast komplette Zerstörung durch Fliegerbomben 1944, baufälligkeitsbedingte Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen. All das hat das historische Gebäude überstanden und ist seit mehr als einem Jahrhundert ein unverzichtbarer, lebendiger Bestandteil des Stadtteils – als Gottesdienststätte und als Ort vielfältiger Begegnungen. Von außen präsentiert die Christuskirche sich heute, abgesehen von der fehlenden Kirchturmspitze, noch fast vollständig in ihrer einstigen Pracht, während das Innere hauptsächlich durch vereinfachte Wiederaufbaumaßnahmen der 1950er Jahre geprägt ist. Passionsgemälde aus dem Jahr 1924 und figürlich geschmückte Bleiglasfenster von 1950 geben dem Innenraum seine unverwechselbare Prägung.

### **Der Förderverein**

Damit dieses schützenswerte Baudenkmal zukunftsfähig bleibt und für kommende Generationen erhalten wird, unterstützt seit 2006 der Förderverein der Christuskirche die Kirchengemeinde bei allen hierzu notwendigen Maßnahmen, setzt aber auch eigene Akzente. Zweck unseres Vereins ist die ideelle, finanzielle und praktische Förderung der Christuskirche.

Ausstellungen von Kunst und Fotografie, Vorträge, Filmabende – all das gehört zu unserem vielfältigen Veranstaltungsprogramm. Beliebt ist auch unsere jährliche Teilnahme am bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“:

Oftmals erwecken wir hier vergangene Zeiten mit Inszenierungen und Gewändern zum Leben, bieten Mitmachaktionen für Jung und Alt und Kaffee und Kuchen im gemütlichen Kirchcafé. So haben wir für fast jeden Geschmack etwas dabei.

### **Und Sie?**

Sie wurden in der Christuskirche getauft, konfirmiert oder haben hier geheiratet? Sie fühlen sich ihr durch Jugenderinnerungen oder andere Beziehungen verbunden? Oder Sie sind einfach der Meinung, dass diese schöne Kirche aus dem Stadtteil nicht wegzudenken ist?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft, Ihr Engagement oder eine Spende. Jede Form der Hilfe ist willkommen.

Und: Die Mitgliedschaft ist nicht an Konfession oder Gemeindezugehörigkeit gebunden – Wir sind offen für alle, denen die Erhaltung des Gebäudes am Herzen liegt!

**Mitgliedsantrag**  
zur Aufnahme in den  
Förderverein der evangelischen  
Christuskirche Gelsenkirchen-Bismarck e.V.

Hiermit trete ich

.....  
(Name, Vorname)

.....  
(Geburtsdatum)

.....  
(Straße, Haus-Nr.)

.....  
(PLZ)            (Ort)

als Mitglied in den Verein ein und bitte um Aufnahme und erkläre mich damit einverstanden, dass die von mir angegebenen personenbezogenen Daten für die Aufnahme in den Förderverein der evangelischen Christuskirche Gelsenkirchen- Bismarck e.V. von der evangelischen Apostel-Kirchengemeinde gespeichert, verarbeitet und genutzt werden dürfen.

Zum Zwecke der regelmäßigen Zahlung der monatlichen Beiträge (2,-Euro) erteile ich dem Förderverein eine widerrufliche Einzugsermächtigung:

Meine Bankverbindung lautet:

IBAN: .....

- Ich wünsche jährliche Abbuchung (24,-)  
 Ich wünsche halbjährliche Abbuchung (12,-)  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Gelsenkirchen, den.....

.....  
(Unterschrift)

**Bankverbindung:**

Förderverein der evangelischen Christuskirche  
Gelsenkirchen-Bismarck e.V.  
Sparkasse Gelsenkirchen

IBAN: DE69 4205 0001 0125 0075 66      BIC: WELADED1GEK

Da der Förderverein der Christuskirche als gemeinnützig anerkannt ist, kann für jede Zuwendung selbstverständlich eine steuerlich absetzbare Spendenquittung ausgestellt werden!



## Impressum:

### **ApostelBrief** - Sommer 2024

Evangelische Apostel-Kirchengemeinde Gelsenkirchen

Gemeindebüro - Alemannenstr. 31 - 45888 Gelsenkirchen - Tel. 956 80 566



[www.apostel-gelsenkirchen.de](http://www.apostel-gelsenkirchen.de)



[gewat-kg.apostel@ekvw.de](mailto:gewat-kg.apostel@ekvw.de)



[@apostel.gelsenkirchen](https://www.facebook.com/apostel.gelsenkirchen)  
[@Aposteljugend](https://www.facebook.com/Aposteljugend)



[aposteljugend](https://www.instagram.com/aposteljugend)

**V.i.S.d.P.:** Pfarrer Dieter Eilert.

**Fotos/Satz:** PR Photo Creativ Studio, Peter Grabienski und privat

**Druck:** [www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de)

### **Redaktionskreis:**

Renate Berendes, Benjamin Bork, Dieter Eilert, Gabriele Hochgreve,  
Kornelia Schmidtfranz

Der ApostelBrief erscheint in einer Auflage von 6500 Stück.